

PROJEKTSTECKBRIEF NACHNUTZUNGSKONZEPT ZECHEN STERKRADE



WETTBEWERB ZUR ENTWICKLUNG
INDUSTRIELLE BRACHFLÄCHE IN OBERHAUSEN

NACHNUTZUNGSKONZEPT ZECHEN STERKRADE

WETTBEWERB ZUR ENTWICKLUNG INDUSTRIELLE BRACHFLÄCHE IN OBERHAUSEN



PROJEKTSTATUS

PLANUNG BIS 2015

STANDORT

OBERHAUSEN

PROJEKTART

NACHNUTZUNGSKONZEPT BACHFLÄCHE

FLÄCHE

36,3 ha

UMFANG

ANALYSE
RÄHMENPLAN
STÄDTEBAU
VISUALISIERUNG

PLANUNGSPHASE

OKT. 14 - MÄR. 15

BESONDERHEIT

STUDIENPROJEKT
2. PLATZ SCHLAUN
WETTBEWERB 2015

AUSLOBERIN

SCHLAUN-FORUM E.V.

PROJEKTTEAM

MORITZ EBBERS, ARNE DOERRY

FACHLICHE BEGLEITUNG

DIPL.-ING. BAUASSESSOR, APL. PROFESSOR ROLF WESTERHEIDE
RWTH AACHEN - LEHRSTUHL STÄDTEBAU UND LANDESPLANUNG



PROJEKTbeschreibung

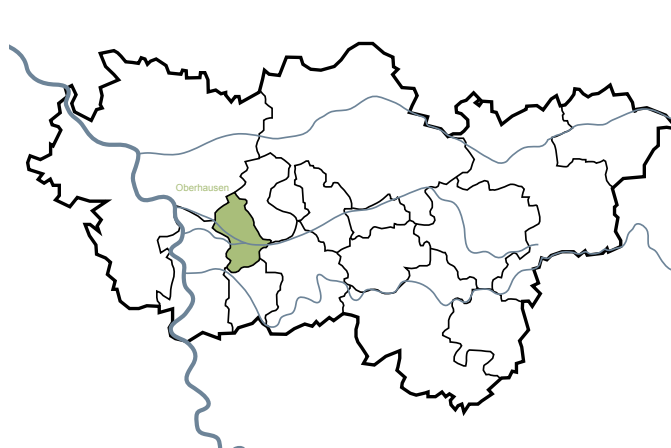
Zielsetzung des Städtebaus ist der Umbau der industriell geprägten Fläche zu einem attraktiven Quartier und die Anbindung an das Zentrum von Sterkrade. Vor diesem Hintergrund sind die Überwindung der Bahntrasse und damit die Anbindung an den Volkspark eine vorrangig zu lösende Aufgabe. Die Ausprägung ansprechender in die Landschaft eingebundener Brücken (mit Plätzen/Freizeitbereichen etc.) könnte zu einer Belebung des neuen Quartiers führen und gleichzeitig in Teilabschnitten den Schallschutz zur Bebauung sichern. Wenn dies gelingt, könnte die Attraktivität des Bereiches gesteigert werden,

was für die Vermarktung der Fläche von besonderer Bedeutung sein dürfte. Innerhalb des Quartiers sind folgende Nutzungen anzubieten: Wohnen, Arbeiten, Gewerbe, Freizeiteinrichtungen, Dienstleistungen etc. Bislang sind durch die intensive vorindustrielle Nutzung Grünflächen im Stadtgebiet lediglich in geringem Umfang vorhanden. Daher gilt es, das Quartier mit 300- 350 Wohneinheiten intensiv zu durchgrünen und qualitätsvolle Freiflächen für Freizeit und Erholung anzubieten. Es liegt nahe, vorhandene Landschaftselemente wie Volkspark, Halde, Buchenhain, Wasserflächen (Alsbach) und den HOAG-Radweg zu einem

ökologischen Gesamtkonzept zu verknüpfen. Wünschenswert ist insbesondere eine planerische Aussage zur Einbindung des (bislang verrohrten) Alsbachs in das Freiraumkonzept. Prägend für das Plangebiet ist das Industriedenkmal Zeche Sterkrade Schacht 1 aus dem Jahre 1903. Das filigrane, in Fachwerkbauweise gefertigte Gerüst ist mit einer Schachthalle verbunden, die als massiver dreigeschossiger Backsteinbau errichtet wurde und mit der historischen Fassade an die Malakoff Türme des 19. Jahrhunderts erinnert. Das Industriedenkmal liegt unmittelbar an der Bahntrasse und bildet eine weithin sichtbare Landmarke.



Lage Oberhausens im Ruhrgebiet



Lage Oberhausens im Ruhrgebiet

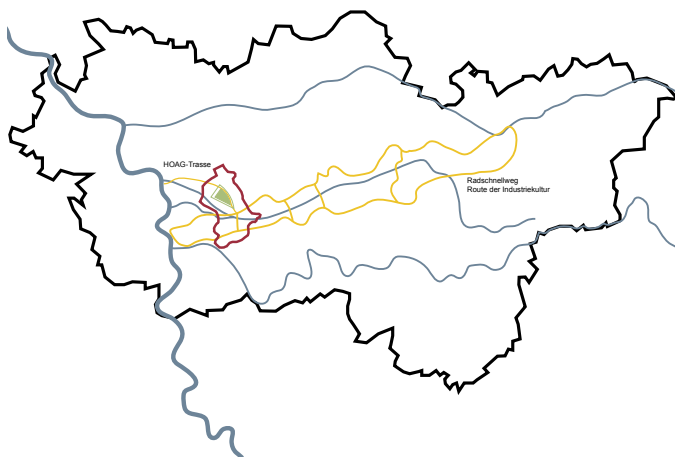


Lage des Projektgebietes in Oberhausen



ERREICHBARKEIT UND LAGE IN DER REGION

Die Stadt Oberhausen befindet sich im westlichen Ruhrgebiet und fungiert im System der zentralörtlichen Gliederung als Mittelzentrum mit der Versorgungsfunktion für die umliegenden Unter- und Grundzentren. Mit ca. 210.000 Einwohnern (Stand:2011) stellt die Stadt Oberhausen einen Ballungskern im Regierungsbezirk Düsseldorf dar, befindet sich jedoch in einer starken Konkurrenzsituation zu den umliegenden Oberzentren Essen und Duisburg. Wie die meisten Städte in der Region ist auch Oberhausen in seiner Entwicklungsgeschichte industriell geprägt und muss sich seit geraumer Zeit nun den Herausforderungen des industriellen Strukturwandels stellen. Hinzu kommt nun ein signifikanter Strukturwandel im Einzelhandel. Die regionale Anbindung Sterkrades erfolgt im Wesentlichen über den Anschluss der A 516 in Sterkrade. Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs ist insbesondere der Bahnhof Oberhausen- Sterkrade zu nennen, der u.a. Verbindungsmöglichkeiten nach Mönchengladbach, Wesel, Düsseldorf und Koblenz herstellt.



CHARAKTERISTIKA WETTBEWERBSGEBIET

Das Plangebiet umfasst eine Fläche von 36,3 ha. Dafür ist ein städtebauliches Gesamtkonzept zu entwickeln, das in besonderer Weise den sozialen und ökologischen Aspekten Rechnung trägt. Folgende Elemente prägen das Gebiet und sind bei der Planung zu berücksichtigen:

- der Kastanienhain im Erschließungsbereich
- das denkmalgeschützte Fördergerüst der ehemaligen Zeche Sterkrade und die zugehörige Schachthalle aus dem Jahre 1903
- das nicht veränderbare Landschaftsbauwerk im Norden
- die Einbindung des HOAG-Radweges
- die stadtlandschaftliche Einbindung des verrohrten Alsbachs
- die schalltechnische Abgrenzung der Bahnlinie zur Bebauung
- die Erschließung von der Von-Trotta-Straße



Entwurfsherleitung - Verbindung der Anknüpfungspunkte

LAGE WETTBEWERBSGEBIET

Die Wettbewerbsfläche liegt im Stadtteil Sterkrade. Es handelt sich um eine stillgelegte altlastenbereinigte Bergbaufläche der Zeche Sterkrade und daran angrenzende Flächen. Der Planbereich ist durch eine Bahnlinie von Stadtteilzentrum Sterkrade getrennt und wird umschlossen durch:

- die Von-Trotta-Straße
- die Heerstraße
- die tieferliegende Betue-Bahnlinie

Entlang der Von-Trotta-Straße befinden sich Wohn- und Gewerbebebauungen; hier liegt auch der Erschließungspunkt für das Plangebiet. Die Bebauung an der Weyerstraße ist i. W. durch Gewerbeansiedlungen geprägt. Nördlich der Bahnlinie befindet sich der Volkspark, an den sich ein attraktives Wohnviertel anschließt. Die Anbindung an den Bahnhof führt für Fußgänger unwirtschaftlich durch einen Tunnel.



Entwurfsherleitung - Wichtige Anknüpfungspunkte

HISTORISCHE ENTWICKLUNG

Die Stadt Oberhausen liegt im Ruhrgebiet, einer Region, die Jahrzehnte durch den Bergbau geprägt war. Kohle und Stahl verwandelten in einem Zeitraum von 1850 bis 1950 einen romantischen Landstrich an der Ruhr in ein Industriegebiet. Die Gründung von Zechen, Hütten und Fabriken führten zu einer Transformation von Natur und Landschaft. Darüber hinaus erfolgte durch die den Betrieben zugeordneten Arbeitersiedlungen eine Zersiedelung der Landschaft. Zentralisierende urbane Entwicklungen fanden nicht statt. Die Hochkonjunktur des Bergbaus endete mit der Montankrise, das Ende der 1950er Jahre begann. In Oberhausen schlossen die letzte Zeche (Osterfeld) 1992 und die Stahl-Produktionsstätten 1996. Charakteristisch für die Region sind die in Nord-Süd-Richtung verlaufenden regionalen Grünzüge, wo sich die Natur einen Teil der durch die Industrie ausgebeuteten Flächen zurückerobert hat. Darüber hinaus ist ein weitläufiges, das Ruhrgebiet durchziehendes Radwegenetz ausgebaut worden, welches durch vielfältige Landschaftsräume führt.



Ergebnis der Entwurfsherleitung

Impulsprojekte und Schwerpunkte:

- 1 Zechenturm als Quartiermitelpunkt und Identitätsstifter
- 2 Essbare Stadt als Verknüpfung des Kollektivangebots
- 3 Schwerpunkt des Bildungs- und Kulturangebots
- 4 Mobility Point und Adressbildung
- 5 Aktivierung HOAG-Raum + Birkenhain als Verknüpfung
- 6 Aktivierung der Halde mit Schwerpunkt Sportangebot

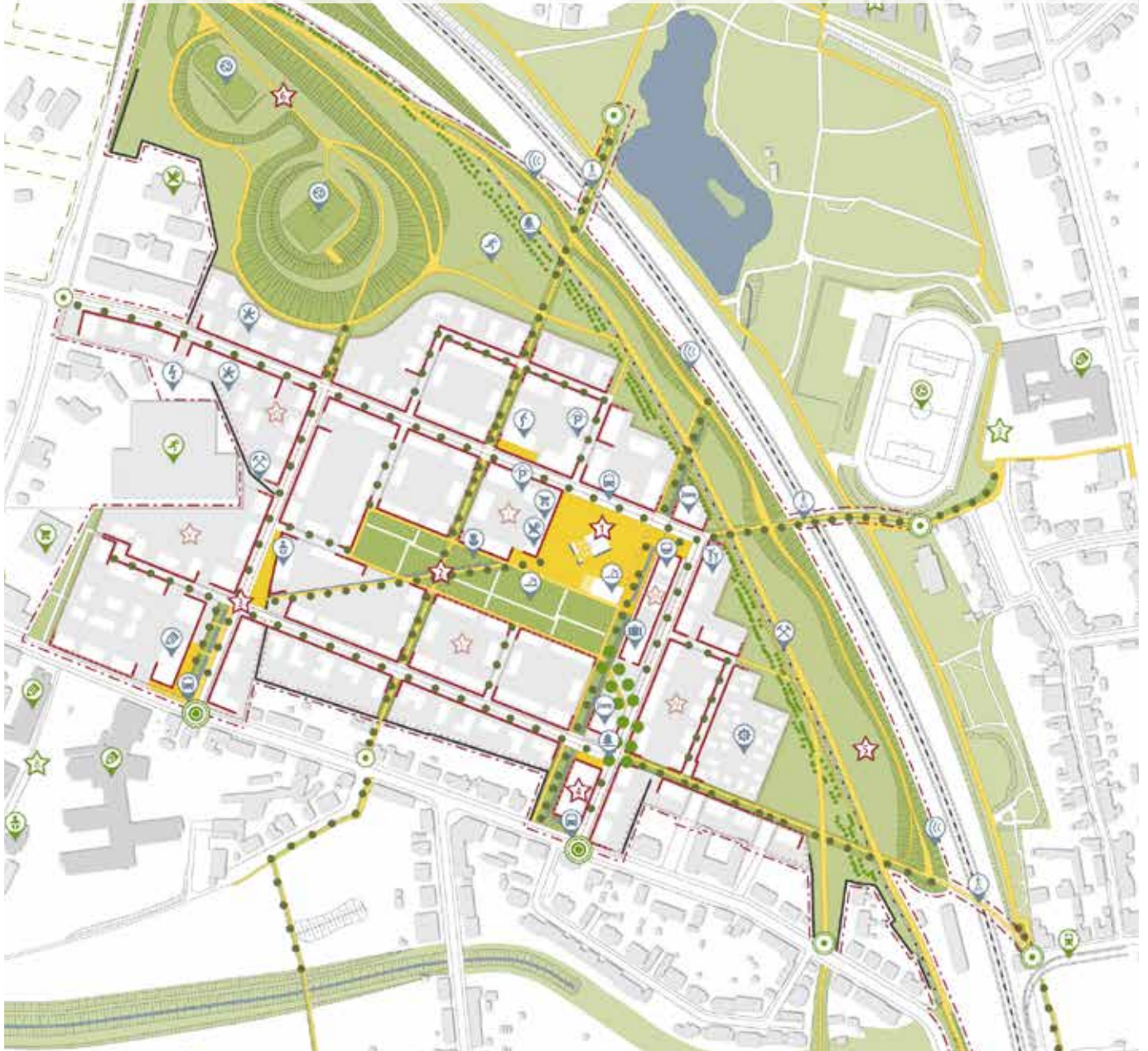
Quartiersfelder:

- 1 „Zechen-Forum“
- 2 „Grünes Feld“
- 3 „Kastanien-Tor“
- 4 „HOAG-Hain“
- 5 „Mauer-Tor“
- 6 „Halden-Hof“

wichtige Orte:

- 1 Verknüpfung der angrenzenden Quartiere
- 2 Verknüpfung der Bildungseinrichtungen Friedrich-Ebert-Realschule
- 3 Verknüpfung der Bildungseinrichtungen Freiherr-vom-Stein-Gymnasium + Sportstadion
- 4 Verknüpfung der Bildungseinrichtungen Sophie-Scholl-Gymnasium
- 5 Anknüpfung des Sterkrader Zentrums + Fußgängerbereich
- 6 Verknüpfung mit dem Bahnhof Sterkrade
- 7 Verknüpfung der Bildungs- + Kultureinrichtung Schwarze-Heide Schule
- 8 Verknüpfung der Bildungs- + Kultureinrichtung Christoph-Schlingensief-Schule
- 9 Entwicklungspotential Gewerbe

Adressbildung
Hierarchie der Anknüpfungspunkte



- | | | | |
|--------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|-----------------|
| — öffentliche Plätze | — Siedlungsgebiet | — Essbare Stadt | — Fruchttachsen |
| — Eingriffsbereich | — vernetzte Orte | — Gewässer | ● Neupflanzung |
| — öffentliche Grünflächen | — Bestandsgebäude | — Bahnlinie | ● Kastanienhain |
| — wichtige Raumkanten | — Quartiersfelder | — Hauptwegenetz NMIV | ● Birkenhain |
| — Werksbahn als Industrierehkt | — Zechenmauer als Industrierehkt | — Entwicklungspotential Gewerbe | |

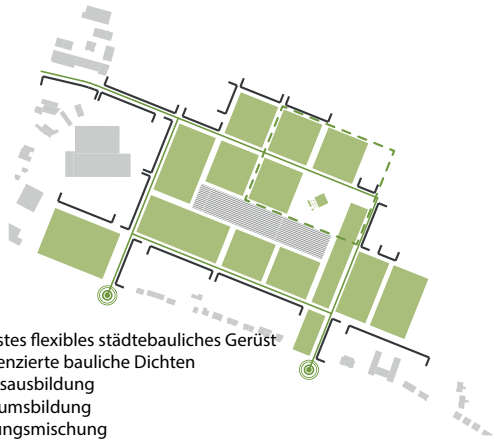


IMPULSPROJEKTE UND BAUETAPPEN



- Anlage Essbare Stadt + Wirtschaftsgebäude
- Nutzbarmachung Zechenturm
- Anlage Quartiersdiagonale + Landschaftsbrücke
- Offenlegung Alsbach
- Quartiersentwicklung mit Bauetappen

STÄDTEBAULICHE SCHWERPUNKTSETZUNG



- Robustes flexibles städtebauliches Gerüst
- differenzierte bauliche Dichten
- Adressausbildung
- Zentrumsbildung
- Nutzungsmischung

ÖKOLOGISCHES GESAMTKONZEPT



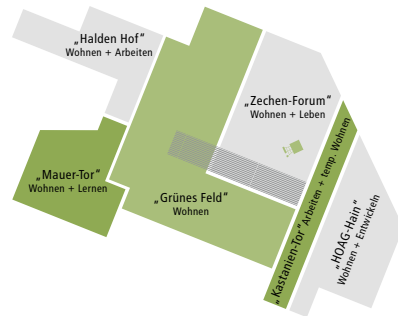
- Ausbildung attraktiver grüner Aufenthaltsräume
- Vernetzung der bestehenden Grünstrukturen
- Grünraum als Aktiv-, Verbindungs- und Versorgungsraum
- Einbindung des Schallschutzbauwerkes
- Nutzung lokaler regenerativer Energiequellen

NUTZUNG UND ERHALT DER INDUSTRIERELIKTE



- Zechenturm als Identitätsstifter
- HOAG-Raum als Aktiv- und Verbindungsraum
- Zechenmauer zur Adress- und Quartiersausbildung
- Kastanienhain als Entree zum Kollektiv

KOLLEKTIVE QUARTIERSFELDER



- kollektives Nutzungsangebot im öffentlichen Raum
- interagierende, zielgruppenorientierte Wohnkollektive

RÄUMLICHE UND FUNKTIONALE VERKNÜPFUNG



- Quartier als Verbindungsglied und Transittaum
- Anbindung wichtiger Orte: Innenstadt, Bahnhof, Grünräume, Bestandsquartiere
- Verknüpfung der Schulstandorte
- optimale Bedingungen für Fuß- und Radverkehr

Flächenaufstellung: Schacht I Sterkrade

FLÄCHENAUFSTELLUNG EINGRIFFSBEREICH

Gesamtfläche 212.500m²

71% Verkauf
12% öffentliche Grünfläche
3% öffentliche Plätze
14% Erschließung

FLÄCHENAUFSTELLUNG BGF

Entwickeln am HOAG Hain

WOHNFLÄCHE	WE	BGF	Ø BGF
Microwohnen:	35	3185	91
Einfamilienhäuser:	8	1920	240
Mehrfamilienhäuser:	42	4200	100
GESAMT:	85	9305	109
SONDERNUTZUNG:	840		

Leben am Zechenforum

WOHNFLÄCHE	WE	BGF	Ø BGF
Geschosswohnungsbau:	93	10800	116
SONDERNUTZUNG:	4051		
GEWERBEFLÄCHEN:	2030		

Werken am Haldehof

WOHNFLÄCHE	WE	BGF	Ø BGF
Mischnutzung:	14	3500	250
GEWERBEFLÄCHEN:	1800		

Lernen am Mauertor

WOHNFLÄCHE	WE	BGF	Ø BGF
Einfamilienhäuser:	14	4000	286
Mehrfamilienhäuser:	40	4300	108
GESAMT:	54	8300	154
SONDERNUTZUNGEN:	4200		

Wohnen am Grünen Feld

WOHNFLÄCHE	WE	BGF	Ø BGF
Individuelle Einfamilienhäuser:	23	6900	300
Einfamilienhäuser:	62	14900	240
Mehrfamilienhäuser:	64	6100	95
GESAMT:	54	8300	154

Arbeiten am Kastanientor

SONDERNUTZUNG:	3740
GEWERBEFLÄCHEN:	4436

FLÄCHEN IM GESAMTEM QUARTIER (BGF):

WOHNFLÄCHE:	59805
WOHNEINHEITEN:	395
WOHNEINHEIT Ø:	151
SONDERNUTZUNG:	12831
GEWERBEFLÄCHE:	8266





Bauetappe II



Bauetappe III



Bauetappe IV



Bauetappe V